

Arts & ethics

Michael Triegel: „Auferstehung“, 1996

Ein Oben und Unten, eine räumliche Dimensionierung von Machthierarchien, gibt es in vielen Kulturen und auch Religionen. Es sollte hierbei aber unterschieden werden zwischen verfestigten institutionalisierten Machtstrukturen mit der oberen Herrscher- und unteren Dienerzone und den sphärischen Dimensionen einer göttlichen Hierarchie. Michael Triegel stellt in seinem Bild „Auferstehung“ beide Machtsysteme vor und charakterisiert durch die Umkehr von Oben und Unten die besondere Dynamik von Gottes Macht. In der Grafik sind zwei Figuren zu erkennen, die für ein Unten und Oben stehen: Von der Erde aus zeigt ein männlicher antiker Torso mit erhobener Hand und Zeigefinger nach oben, so als wollte er prophezeiend auf eine besondere Himmelsmacht hinweisen. Vom Himmel aus nach unten wiederum hängt kopfüber eine weibliche Engelsfigur, die mit der verkündenden Lilie in der einen und einem Stab in der anderen Hand die göttliche Kraft und Weissagung zur Erde zu bringen scheint. Die Lilie, als Symbol für die Auferstehung, ist dabei vor einem hellen Fensterausschnitt mit Blick auf eine weite Landschaft platziert. Die Botschaft hier könnte sein, dass trotz der Fehler der Menschen, immer wieder selbstzerstörerische Machtverhältnisse zu schaffen, sie dennoch die Hoffnung auf eine größere rettende Macht über den Tod hinaus haben dürfen.

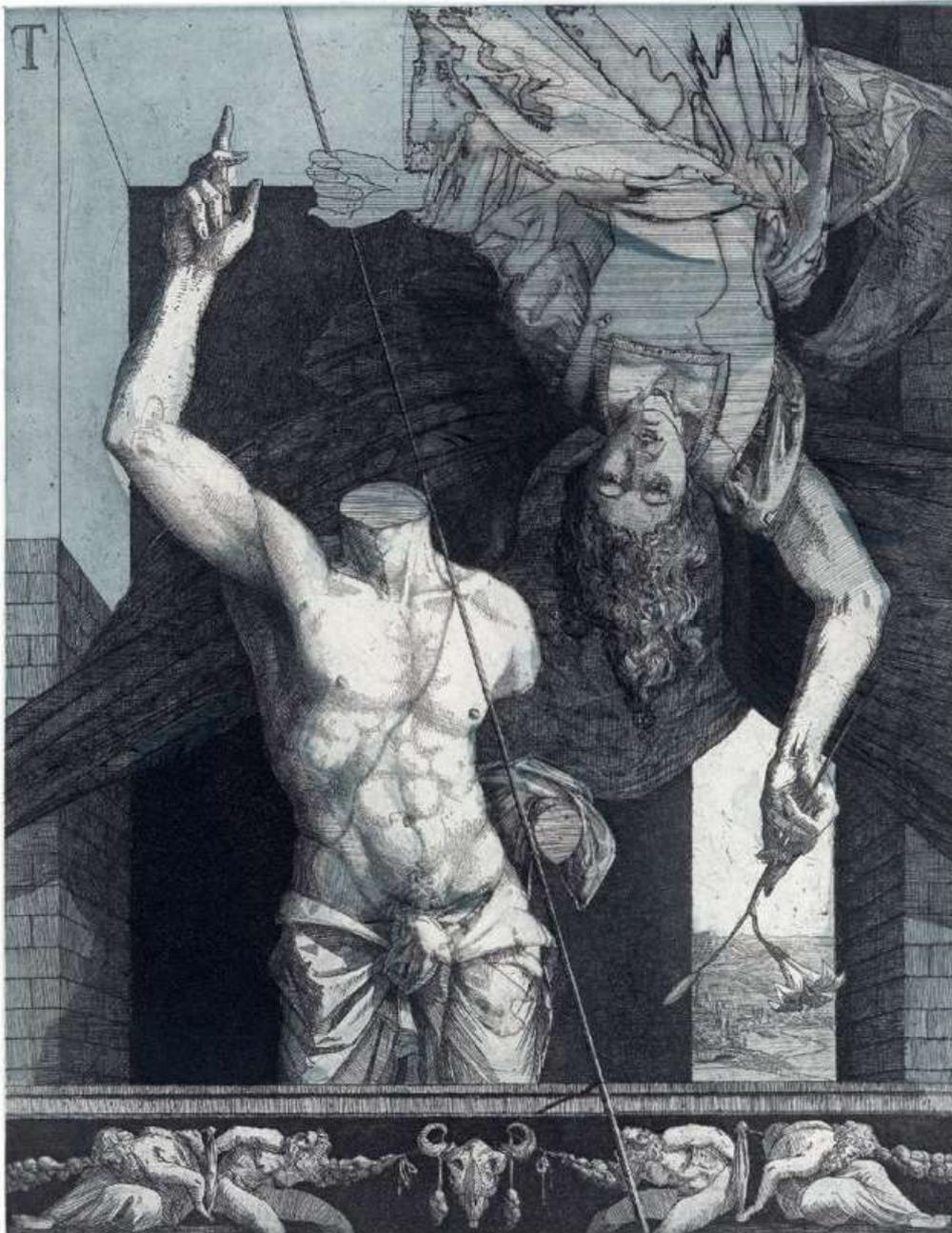
(Stefanie Lieb)



Michael Triegel

ist neben Neo Rauch der bekannteste Vertreter der Neuen Leipziger Schule, die sich in ihrer Malerei durch eine figürliche Formensprache und den Einsatz von klassischen künstlerischen Techniken auszeichnet. So ist der 1968 in Erfurt geborene Künstler neben der Anfertigung von großformatigen Altarbildern im altmeisterlichen Stil der Frührenaissance besonders auch durch sein grafisches Werk bekannt geworden. Triegel ließ sich 2014 katholisch taufen, vorher, 2010 und 2013, porträtierte er Papst Benedikt XVI. und machte sich dadurch als zeitgenössischer Künstler einen Namen, der sich intensiv mit christlichen Themen und Motiven auseinandersetzt. 2022 geriet ein Konflikt um die Auftragsarbeit des Triegel-Cranach-Altars für den Westchor des Naumburger Doms medienwirksam in die Öffentlichkeit: Es wurden denkmalpflegerische Bedenken hinsichtlich des Originalstandortes des Altars angemeldet, und der Altar ging auf eine Exilreise in unterschiedliche Diözesanmuseen. Im November 2023 kehrte der Triegel-Cranach-Altar jedoch zurück nach Naumburg und kann dort nun als liturgische Kirchengestaltung bestaunt und erlebt werden.

www.galerie-schwind.de



„Auferstehung“

1996, Strichätzung, Reservage, Aquatinta (2 Platten schwarz, grau-violett), 59,5×45,5 cm,
Foto: Galerie Schwind, Leipzig / Scan Color, Leipzig; VG Bild-Kunst